

„Morgen will meine Resolution wegen der Hohenems nehmen, mithin erwarte die Erklärung wegen des Vergleichs oder nicht. Auch die Note bis morgen frühe 8 Uhr von Korschenzgi muß zurück haben. — Mir ist leid, daß der Fürst ein cathar hatt. Einmahl vor allemahl ist er eingeladen zu unseren Accademien.“

Endlich zum Schlusse noch ein anderes französisches Billet ohne Datum, welches die ganzen Gefühle der Kaiserin gegen den Fürsten in wenige Worte zusammenfaßt:

„Löschenkohl vous dira de bouche, mon prince, combien je suis contente d'un entretiens que j'ai eut avec votre neveu Charles¹⁾. Tout ce qui porte votre nom m'est cher et je vois en tous vos services, merites, attachements pour ma maison et ma personne en particulier. Ma reconnaissance et amitié ne cesseront pour vous qu'avec ma vie.

Marie Therese.“

In welcher Weise der Kaiser Joseph zum Fürsten Wenzel stand, zeigen mehrere eigenhändige Briefe des Ersteren, die sich im Liechtensteiniſchen Archiv erhalten haben. Sie seien hier gleichlautend den Originalen mitgetheilt. Der erste wurde geschrieben, während der Fürst mit der Braut des Erzherzogs auf der Rückreise von Parma war, datirt aus Wien den 17. September 1760:

„Mon Cousin!

Je suis faché de n'avoir pas pu vous répondre avant; au reste je vous suis bien obligé de toutes les peines, que vous vous donnez, et je vous prie, menagez votre santé, qui est si precieuse à l'etat et si utile au service

¹⁾ Siehe unten in der Biographie des Fürsten Karl.